

# „Kinder armer Familien leiden stark“

Die Harke

12.05.2020

**LANDKREIS.** Alljährlich findet im Juni die von den Wohlfahrts- und Fachverbänden veranstaltete bundesweite Aktionswoche „Schuldnerberatung“ statt, in diesem Jahr vom 25. bis zum 29. Mai unter dem Thema „Chancenlose Kinder?“. Im Mittelpunkt stehen diesmal Kinder von überschuldeten Haushalten.

Laut Wolfgang Lippel, langjähriger Schuldnerberater beim Paritätischen Nienburg und Vertreter des Paritätischen in diesem Zusammenschluss der bundesweiten Schuldnerberatung, würden besonders die Kinder von überschuldeten Familien unter der Situation leiden. Sie könnten es nicht einordnen, dass die Eltern ständig gereizt seien, weil nicht genug Geld da ist. Bei Alleinerziehenden sei die Situation oft noch schwieriger zu bewältigen. Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie erschweren die Situation zusätzlich. Schulen, Kitas, Sportplätze und Vereine können nicht genutzt werden, dies stelle die Familien vor massive Herausforderungen.

Um den Kindern das Recht auf eine von Schuldenproblemen unbelastete Kindheit und Jugend zu gewährleisten und ihnen gute Startbedingungen für die Zukunft zu schaffen, bedarf es aus der Sicht der Schuldnerberatung deutlicher Reformen. Als erster Schritt müssen die Regelsätze für Kinder bei der Grundsicherung bedarfsgerecht angepasst werden. Darüber hinaus müsste die Einführung einer eigenständigen Kindergrundsicherung umgesetzt werden.

Ein wichtiger Punkt, so Schuldnerberater Lippel, seien immer wieder Rückforderungsbescheide der Jobcenter an minderjährige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft. Dies führe dazu, dass schon beim 18. Geburtstag Schulden vorhanden seien. Hier fordere die Schuldnerberatung das Recht auf schuldenfreies Erreichen der Volljährigkeit. Die Verschuldung im Sozialrecht für Minderjährige gehöre abgeschafft. *DH*